



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

Christian Georg Andreas Oldendorp: Historie der caribischen Inseln Sanct Thomas, Sanct Crux und Sanct Jan. Kommentierte Ausgabe des vollständigen Manuskriptes aus dem Archiv der Evangelischen Brüder-Unität Herrnhut. Bd. 1 der Gesamtausgabe. Ediert von Gudrun Meier, Stephan Palmié, Peter Stein und Horst Albrecht. Berlin: VWB, Verlag für Wiss. und Bildung, 2000 (Abhandlungen und Berichte des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden; Bd. 51; Monographien; 9,1). 768 S.

Überraschend ist vorweg: Es findet sich sowohl in Lichtenbergs „Schriften und Briefen“ als auch in seinem „Briefwechsel“ nichts zu Oldendorp und seinem Werk, auch hat er es anscheinend nicht der Göttinger Universitätsbibliothek entliehen und in seiner Bibliothek befand es sich wohl nicht. Das alles ist denn doch verwunderlich, schließlich wäre Oldendorps „Historie“ eine Fundgrube gewesen an Kuriositäten aus einer anderen Welt, auf die Lichtenberg so gerne im Rahmen seines „Göttingischen Magazins“ oder seines „Göttinger Taschenkalenders“ zurückgriff und die in seinen Sudelbüchern so oft Erwähnung findet. Im Gegensatz zur hier behandelten Karibik war er, und das sicherlich nicht nur, weil er eine Cook-Biographie verfasst hatte, allerdings sehr interessiert an den Entdeckungen der pazifischen Inseln und den damit verbundenen Nachrichten und Büchern.

Sein Desinteresse an der Karibik mag daran liegen, dass die karibische Welt zu seiner Zeit schon weitgehend erforscht bzw. fest in europäischer Hand war. Aber für alle, die an der Karibik interessiert sind oder waren, stellt Oldendorps „Historie“ eine Quelle an Wissenswertem dar. Wenn man bedenkt, dass Oldendorp nur für anderthalb Jahre (Mai 1767-Oktober 1768) im Auftrag der Herrnhuter Brüdergemeine die dänischen Jungferninseln bereiste, so verwundert es, wie viel der Autor daraus verwertet hat. Er lässt kein Thema aus. Angefangen mit einem kurzen Überblick über die Geschichte und Lage der anderen karibischen Inseln, bearbeitet er dann dermaßen gründlich sowohl Geologie, Botanik, Klima als auch Kultur, Sprache, Geschichte und Politik der drei Inseln, dass man von der Methode her eher an eine frühere in die Breite, nicht aber in die Tiefe gehende, sich nun aber wandelnde Geschichtsschreibung denken mag, doch erinnert das Werk in seiner Ganzheit eher an Alexander von Humboldt, der ein wichtiges Standardwerk zu Kuba verfasst hat. So verwundert es bei alledem nicht, dass Oldendorp fast zehn Jahre mit der Ausarbeitung seiner Niederschriften beschäftigt war und der Herausgeber des Werkes wiederum so massive Kürzungen vornahm, wohl aus nachvollziehbaren verlegerischen Gründen, so dass Oldendorp sich von der Erstausgabe empört distanzierte.

Von Zeitgenossen wie Georg oder Johann Reinhold Forster hebt sich die „Historie“ durch ihren pietistischen Ton ab. Das wird besonders in der Frage des Sklavenhandels deutlich: So verurteilt Oldendorp den Sklavenhandel nicht aus moralisch-ideologischen oder aus naturrechtlichen Gründen, sondern aus religiösen Gründen, ohne diesem sündigen Zustand eine Alternative gegenüberstellen zu wollen.

Den Editoren ist eine beispielgebende Edition gelungen, die bis in die Kommentare hinein gelehrt und bedeutsam ist, der man allein vorwerfen kann, dass der einleitende Teil bei so einem großen Buchprojekt, 6.000 Seiten umfasste das Manuskript, vielleicht mit mehr Informationen hätte versehen werden können. In jedem Fall darf man auf den in Vorbereitung sich befindenden zweiten Teil gespannt sein, der der Misionsarbeit der Herrnhuter Gemeine auf den drei Inseln gewidmet sein wird.

Alexander Neumann